



DAS PROJEKTEAM

Von links nach rechts: Volker Krieger (Lehrer des Projektkurses), Schüler des Projektkurses, David Kory/Die Urbanisten e.V. (Projektkoordinator), Oliver Mark (Künstler), Martin Bender (Künstler)

DER ZEITPLAN DES PROJEKTS

OKTOBER 2020:
Projektstart

NOVEMBER/DEZEMBER 2020:
Erste Workshops mit den Künstlern
und der Schüler-AG

NOVEMBER 2020 – JANUAR 2021:
Ansprache der Eigentümer und Objektauswahl

JANUAR 2021 – MÄRZ 2021:
Entwicklung der Motive

APRIL 2021:
Planung der Umsetzungen und
des Begleitprogramms

JUNI 2021 – SEPTEMBER 2021:
Umsetzung der künstlerischen Fassadengestal-
tungen mit Begleitprogramm

HERBST 2021:
Projektende

HINWEIS FÜR EIGENTÜMER

SIE WOLLEN MIT IHRER FASSADE TEILNEHMEN? MELDEN SIE SICH BEI UNS!

IHR ANSPRECHPARTNER

Stadtteilbüro Lünen-Süd
Jägerstr. 35
44532 Lünen
Telefon: 02306/9964513
E-Mail: luenen-sued@stadtbuero.com
Website: www.mein-luenen-sued.de



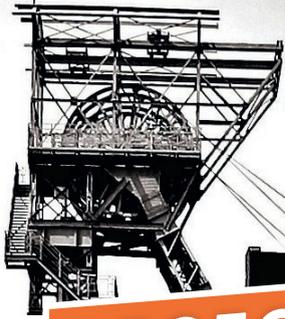
Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



URBAN ART IN LÜNEN-SÜD

BEGEGNUNGEN ÜBER TAGE

Künstlerische Fassadengestaltungen zur Bergbaugeschichte



BEGEGNUNGEN ÜBER TAGE

DAS PROJEKT

Bei dem Projekt „Begegnungen über Tage“ handelt es sich um ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum. Ein Projektkurs mit Schülern der zwölften Stufe der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule arbeitet zu den Themen Bergbau und Urban Art in Lünen-Süd. Begleitet werden die Schüler von ihrem Kunstlehrer Volker Krieger und David Kory vom Verein „die Urbanisten e.V.“ aus Dortmund sowie den beiden Künstlern Martin Bender (Hagen) und Oliver Mark (Dortmund). Von den Schülern wird unter professioneller Begleitung der Künstler eine hochwertige und zusammenhängende Motivserie entwickelt, die von den Künstlern auf Fassaden an der Jägerstraße aufgebracht und an Hand derer Geschichten des Bergbaus im öffentlichen Raum erzählt werden. Die Teilnahme mit einer Fassade an dem Projekt ist für Eigentümer kostenfrei.

Das Kunstprojekt wird durch das Programm #heimatruhr des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch private Spender gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt:

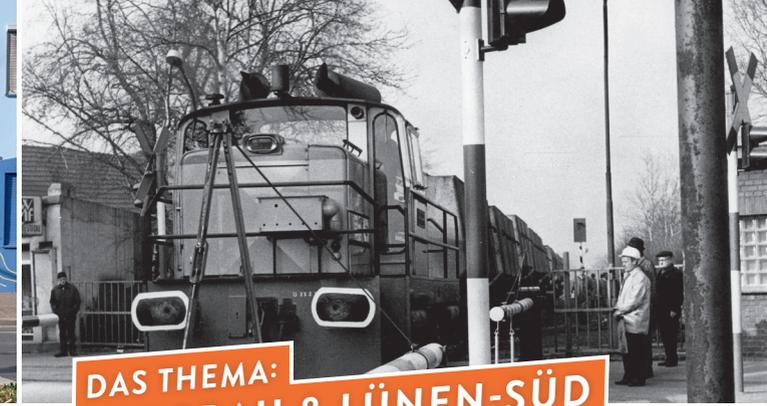
www.mein-luenen-sued.de



DIE KÜNSTLER

OLIVER MARK

Oliver Mark ist Künstler und Grafiker, arbeitet freischaffend und gibt anderen Menschen seine Leidenschaft für Farbe, Form und Typografie weiter. Von Dortmund aus arbeitend, gestaltet er im Ruhrgebiet und über die Grenzen des Ruhrpotts hinaus von der Corporate Identity bis zur Fassade. Die Arbeit Oliver Marks ist Typographie und Freiform basiert und verbindet die traditionelle Lehre der angewandten Grafik mit den Freiheiten seines Graffiti-Ursprungs und prägt seinen Stil mit Wiedererkennungswert.



DAS THEMA: BERGBAU & LÜNEN-SÜD

Der Stadtteil Lünen-Süd entstand durch den Bergbau in der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende. Mit den Zechen strömten aus allen Teilen Deutschlands und dem östlichen Ausland Menschen in Scharen herbei, um hier Arbeit und eine neue Heimat zu finden. Erst entstanden erste Zechenhäuser für Bergarbeiterfamilien, innerhalb kürzester Zeit folgten ganze Wohnkolonien. Schließlich entstand ein ganzer Stadtteil mit Geschäften, Schulen, Kirchen und öffentlichen Einrichtungen mit der Jägerstraße als beliebter Einkaufsmeile.

Ein großer Teil der männlichen Bewohner war unter Tage beschäftigt und leistete dort richtige Knochenarbeit. Der Zusammenhalt der Kumpel war auch prägend für das Stadtleben. Das sehr rege soziale Leben und der starke soziale Zusammenhalt prägte sich etwa in Form des Vereinswesens, z.B. der Tauben- oder Kaninchenzucht, der Schrebergärten, von Stadtteil-Festen oder der Kneipenlandschaft aus. Mit der Schließung der Zeche Gneisenau Mitte der 1980er Jahre endete die Bergbauära in Lünen-Süd. Diese Geschichte ist im Stadtbild und in der Identität der Bewohner bis heute präsent und wird dies auch in Zukunft bleiben.



MARTIN BENDER

Martin Bender stammt aus der Region Hagen und ist freischaffender Künstler. Er malt und zeichnet einerseits im Auftrag, zum Beispiel Portraits auf Leinwand oder Papier, darüber hinaus aber vor allem Objekte wie Fassaden. Martin Bender nutzt verschiedene Medien für seine künstlerischen Arbeiten über Paste Ups, die im öffentlichen Raum wieder zu finden sind, bis hin zu Arbeiten auf verschiedenen Formaten in Gallerien. Ob mit Bleistift oder Sprühdose, Martin Benders Werke sprechen eine eigene Sprache.

